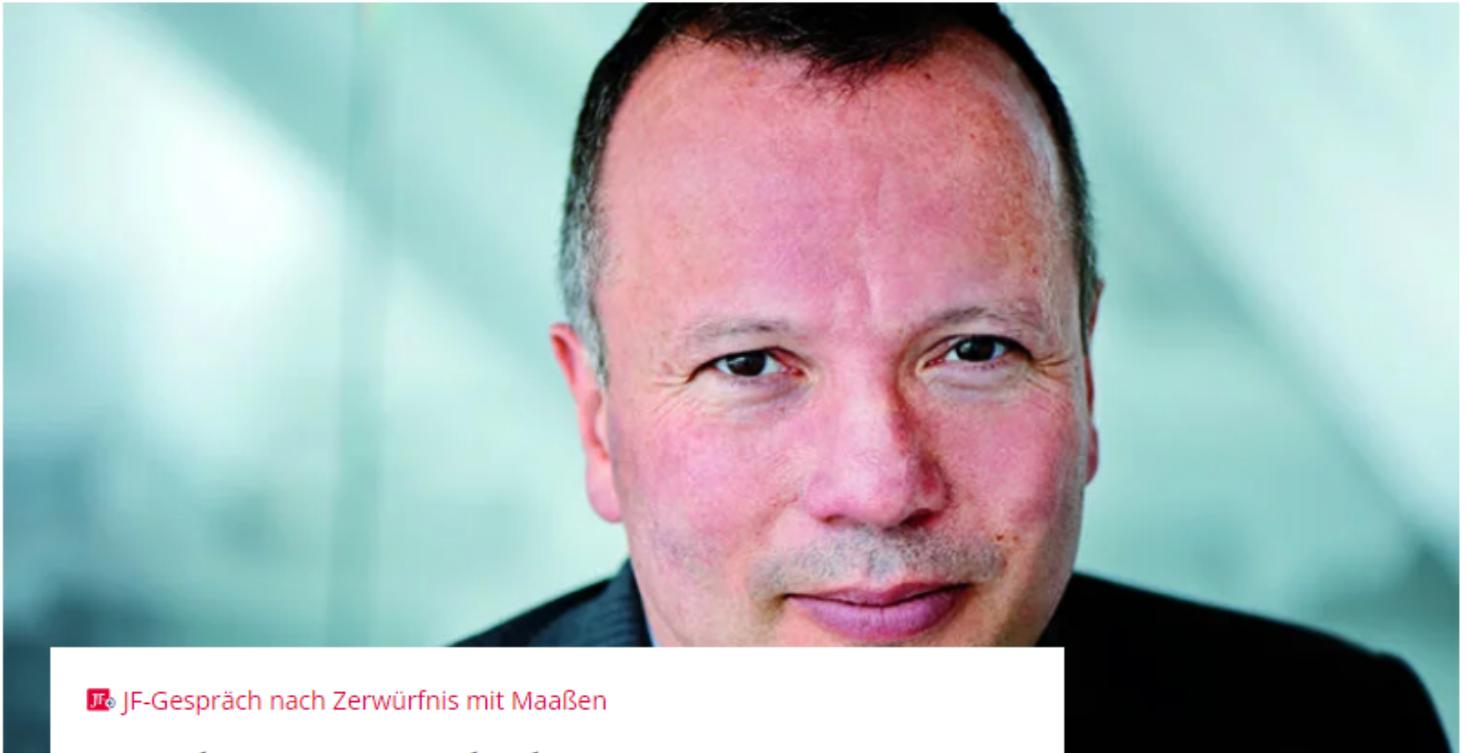


JF-Gespräch nach Zerwürfnis mit Maaßen: Was kommt nach der Werte-Union, Markus Krall? Gehen Sie zur AfD?



JF-Gespräch nach Zerwürfnis mit Maaßen

Was kommt nach der Werte-Union, Markus Krall? Gehen Sie zur AfD?

Deutschland | 21. Februar 2024 | Frank Hauke | 35 Kommentare

Wie geht es weiter nach dem Rückzug aus der Werte-Union? Der JUNGEN FREIHEIT sagt Krall, er war nicht zur Parteigründung eingeladen. Hat er Maaßen ein „Ultimatum“ gestellt? Geht er zur AfD? Krall überlegt.

BERLIN. Sein Rückzug bewegt die Anhänger der Werte-Union (WU). Der Austritt des Wirtschaftsliberalen Markus Krall hat viele geschockt. Auch Parteichef Hans-Georg Maaßen hatte den Verlust gegenüber der JUNGEN FREIHEIT am Dienstag als „bedauerlich“ bezeichnet.

Krall entgegnet nun, daß Maaßen ihn offenbar gar nicht in der neuen Partei haben wollte: „Ich war am Sonnabend nicht zu der Gründungsveranstaltung auf dem Rheindampfer eingeladen. Und das war Absicht“, sagte Krall in einem ausführlichen Gespräch mit der JUNGEN FREIHEIT. Zunächst habe ihm der Parteichef gesagt, es handele sich dabei „nur um einen Notartermin“. Doch in Wirklichkeit habe man auf der Godesia „alles festgezurr“, so Krall.

Im Anschluß habe er noch „gute Miene zum bösen Spiel“ gemacht und seine Abwesenheit gemeinsam mit Maaßen mit „meiner Gesundheit“ begründet. Doch schon da kamen Fragen auf, denn Krall hatte vier Wochen zuvor an der Gründungsveranstaltung in Erfurt teilgenommen. Am Tag nach der Veranstaltung war er zwar schwer erkrankt, hätte jedoch für die Parteigründung einen Vertreter benennen können, was aber „mangels Einladung nicht erfolgte“.

Krall und Maaßen streiten über 15-Monats-Frist

Maaßen habe ihm zwar angeboten, in die Partei einzutreten – bisher war er wie alle anderen nur Mitglied im Verein Werte-Union. Doch die Satzung sei entgegen der Vereinbarung so formuliert worden, daß jeder eine 15monatige Wartezeit bis zur Parteimitgliedschaft einhalten müsse. „Mir wurde zwar nach meinem Protest mitgeteilt, daß die Vereinbarung gelte, aber alle anderen Mitglieder der Werte-Union werden bis heute im Unklaren gelassen“, so Krall.

Denn auch er selbst habe, ebenso wie Maaßen, den Mitgliedern in Erfurt erklärt, daß dies nicht für diejenigen gelte, die vor dem 5. Januar in die WU eingetreten seien. „Wir haben öffentlich versprochen, daß niemand ausgesperrt wird.“ Dies sei so verabredet worden: „In der Satzung findet sich das aber nicht wieder.“ Dadurch sei auch er in Erklärungsnot geraten.

„Ja, ich habe ein Ultimatum gestellt“

Der Unternehmensberater und ehemalige Degussa-Chef Markus Krall überlegt auf Mallorca, wie er sich künftig politisch engagiert. Foto: privat

Anzeige



Tiefpreis Alarm
Temu

Anzeige



Tiefpreis Alarm
Temu

Er habe Maaßen in E-Mails aufgefordert, dies in der Satzung zu ändern bzw. klarzustellen und auch die anderen Themen der Fehlkommunikation zu adressieren. Doch es erfolgte, so Krall, keine positive Reaktion. Erst dann griff er zum letzten Schritt: Sollte dies nicht bis Dienstag um 19 Uhr geschehen, werde er aus dem Verein austreten, was er dann auch tat. Gegenüber der JF hatte der Ex-Verfassungsschutz-Chef dies als „Ultimatum“ beklagt. Krall: „Ja, das kann man so nennen.“

Außerdem sei zwischen ihm und Maaßen klar gewesen, daß er „kein Amt“ in der neuen Partei anstrebe. Dafür aber sollte er, so Krall, das wirtschaftspolitische Programm federführend verfassen. „Auch dieses gemeinsame Verständnis ist gebrochen worden.“ Der Text, den nun jemand anders formuliert habe, könne er nicht mittragen. „Da sind Pflöcke eingeschlagen worden, die uns nicht wesentlich von den Altparteien unterscheiden.“

Konkret nennt Krall den Begriff „Verteilungsgerechtigkeit“. Dies sei ein „sozialistisches Projekt, das im Programm einer freiheitlichen Partei nichts verloren hat“. Das Wort sei die „Basis der sozialistischen Politik, die wir in Deutschland erleben“. Er habe „sehr viel Herzblut und Arbeit“ in die wirtschaftspolitische Programmatik gesteckt. Davon sei aber nicht viel übriggeblieben.

Krall will in acht Wochen über AfD entscheiden

Krall zur JUNGEN FREIHEIT: „Ich sollte das Zugpferd sein, meine Anhänger mitbringen, aber inhaltlich konnte ich nicht mitentscheiden. Ich will nicht der Grüß-Gott-Onkel der Werte-Union sein.“ Die Partei wolle die Libertären als Wähler, biete ihnen aber nichts an programmatischer Klarheit an, „was diese nicht auch bei den Altparteien finden“.

Auf die Frage, ob er sich nun parteipolitisch anders orientieren wolle, sagte der 61jährige: „Ich fahre jetzt eine Weile nach Mallorca, um mich komplett auszukurieren.“ Ende April, nach seiner Rückkehr, werde er darüber entscheiden. Ob die AfD für ihn in Frage komme? Krall: „Ich habe keine Lust, von Partei zu Partei zu hüpfen.“ Aber endgültig wolle er sich erst in acht Wochen festlegen.



Kommentare ausblenden

Kommentare

Dr. Evil sagt:

23. Februar 2024 um 5:17 Uhr

Sehr geehrter Herr Krall, bitte treten Sie in die AfD ein – die libertäre Strömung in der Partei braucht Unterstützung. Ihrem Anliegen einer marktwirtschaftlichen Reformierung Deutschlands können Sie in einer Position als „wirtschaftspolitischer Vordenker der AfD“ am wirkungsvollsten gerecht werden. Allein aufgrund ihrer Reichweite und Beliebtheit unter AfD-Wählern, potentiellen Wählern und von den Altparteien enttäuschten, werden Sie einen spürbaren Einfluss auf die Linie der Partei ausüben können und libertäre Ideen in den öffentlichen Diskurs tragen können.

Antworten

Deuteronomium sagt:

22. Februar 2024 um 11:25 Uhr

Original bleibt AfD.
+ das Programm ist gut.

Antworten

Deuteronomium sagt:

22. Februar 2024 um 11:23 Uhr

Komm zu uns in die AfD, wir brauchen immer schlaue Köpfe.
+++
„Ein bisschen Freundschaft ist mir mehr wert als die Bewunderung der ganzen Welt.“ — Otto Von Bismarck

Antworten

Diogenes sagt:

22. Februar 2024 um 10:50 Uhr

„Die Partei wolle die Libertären als Wähler“

Daß die WU die Libertären, die alle „roten“ Ministerien für schädlich erklären und auflösen wollen, will, das bezweifele ich.

Die WU ist ein Angebot an diejenigen Gegner der Deutschland-Abschaffung, die mental und habituell so „gemäßigt“ sind, daß schon das Erscheinungsbild der AfD sie in „nicht-die-AFD“-Schrecken versetzt. Wie kann denn ein „Gemäßigter“ gleichzeitig ein Libertärer, der die Befreiung von den „roten“ Ministerien anstrebt, sein? Das kann ich mir nicht vorstellen.

A F D -Wählern, die schon seit langem die politische Komfortzone verlassen haben, traue ich zu, daß sie sich sagen: „Krall der Libertäre, den nehmen wir noch mit. Als ‚Libertäres Gewissen‘ in unserem Spektrum“. WU-Wähler-Kandidaten traue ich das nicht zu. Ich denke, Maaßen ist sich dessen bewußt. Krall muß noch

einsehen, daß er in der WU ggf. ein recht leises „Gewissen“ sein müßte.

Antworten

Winston Smith sagt:

22. Februar 2024 um 12:44 Uhr

Libertär und anarchistisch sind ja Synonyme (für eventuelle Differenzen müßte man wohl sehr in die Einzelheiten gehen, die mir nicht geläufig sind) und dann klingt das alles andere als gemäßigt, wenn auch in meinen Ohren nicht „staatsdeligitimierend“. Die Libertären wie Krall oder auch Lichtschlag verstehen sich wohl als anarcho-kapitalistisch und weniger als anarcho-kommunistisch, wo es ja ursprünglich herkommt.
Krall hat auf X(URL:Twitter) 7 Gründe aufgelistet, wovon mir der sechste der bemerkenswerteste ist: „Da fragt man sich, wozu sich die WU hätte abspalten sollen, wenn noch die Aussicht besteht, dass die CDU zu ihren Wurzeln zurückkehrt.“

Antworten

frankyboy181 sagt:

22. Februar 2024 um 10:26 Uhr

Ich schätze Herrn Krall sehr. Aber hier finde ich ihn etwas voreilig. Selbstverständlich rumpelt es bei der Neugründung (bzw. Ausgründung) einer Partei am Anfang. Das haben wir bei den Grünen und auch bei der AfD beobachten können. Das würde ich nicht überbewerten. Da hätte ich erwartet, dass er dran bleibt und erst mal etwas Zeit ins Land gehen lässt, bevor er gleich hin wirft.

Aber mal grundsätzlich: So sehr ich Herrn Kralls Thesen für einen schlanken Staat unterstütze. Bevor wir dahin kommen brauchen wir Mehrheiten. Und bei den staatsverwöhnten Deutschen wird eine Partei mit den Krall-Thesen leider nicht die Mehrheit bekommen. Alleine das Thema Eigenverantwortung würde viele Wähler abschrecken. Man muss also zunächst mit einem gemäßigten Wahlprogramm die Mehrheit erlangen, dann kann man auch wesentliche Änderungen herbeiführen. Und genau da sehe ich das Problem zwischen Maassen und Krall. Immer bedenken: Sie wollen der CDU Wähler abspenstig machen, nicht der AfD!

Antworten

santacroce sagt:

22. Februar 2024 um 10:17 Uhr

Ich bin maaßlos enttäuscht...

Antworten

Canabbaia sagt:

22. Februar 2024 um 7:30 Uhr

Vielleicht nicht die feine Art, WIE es geschehen ist. Aber DASS die WU den Krallokraten ausgebootet hat, ist hervorragend.

Fände es toll, wenn Krall zur AfD gehen sollte (falls die doof genug ist, den überhaupt aufzunehmen): Dann macht sich die AfD noch unwählbarer. (Und für den VS noch angreifbarer.)

Man kann durchaus eine gewisse „Vergedönsung“ unseres Sozialstaates beklagen – und abstellen wollen.

Aber der Herr Dr. Krall steht nicht für Freiheit, sondern für Plutokratie, für „Wealthcare“.

Vgl. meine Analyse

„Atlas burped – und befüllte den Heißluft-Ballon der Wealthcare-Krallokratie. Kritik der libertären (Schein-)Vernunft.“

<https://beltwild.blogspot.com/2020/09/atlas-burped-und-befullte-den-heiluft.html>

Und mit der WU steht nunmehr ja eine (hoffentlich vernünftige) Alternative zur Verfügung!

Antworten

Vulkan sagt:

22. Februar 2024 um 9:11 Uhr

Kommen Sie sich nicht selbst peinlich vor IMMER aufs falsche Pferd zu setzen? 🤔

Antworten

Der Wolf aus DU sagt:

22. Februar 2024 um 11:02 Uhr

Ein Trojaner halt. Was soll man da erwarten?

Antworten

Canabbaia sagt:

22. Februar 2024 um 19:41 Uhr

(Zugleich als Kommentar zum Wolf aus DU (= Dummland?):

Peinlicher ist doch wohl eher, von nichts eine Ahnung zu haben, aber zu allem eine Meinung.

Denn wer Ahnung hat, trägt KONKRETE Gegenargumente vor.

Antworten

muku polkorr feminist gender sagt:

22. Februar 2024 um 7:20 Uhr

Otte u. Krall waren als nützliche Idioten vorgesehen, um den quasi Berufsbeamtenverein Werteunion (

unter konspirativer geheimdienstlicher Führung ?) einen Anstrich von Wirtschaftsliberalität zu verleihen , um das Unternehmertum , wohl vor allem das mittelständische , über die wahren Ziele der WU täuschend , anzulocken . Die habens , wenn auch spät ,gemerkt u. Maaßen den Abschied gegeben. Das ist aller Ehren wert.

Antworten

Canabbaia sagt:

22. Februar 2024 um 20:08 Uhr

„Liberal“ zu sein, nimmt jeder für sich in Anspruch, von Höcke bis Krall.
Aber jeder will nicht irgendeine Liberalität, sondern die einzig wahre: Nämlich SEINE.
Und folglich ist in Wahrheit KEINER der beiden liberal im üblichen Wortsinne.

Antworten

caddius sagt:

21. Februar 2024 um 22:15 Uhr

Ist das nicht alles völlig egal? Die grünlinken Sozialisten inkl. Merkel CDU werden die Leute täuschen und belügen. Und wenn das nicht ausreicht, werden sie die Wahlen fälschen. Vermutlich stellen sie sich dann geschickter an als in Berlin. Der konservative Depp glaubt wieder an die Aufrichtigkeit der linken Wahlhelfer und wird wieder verarscht!

Antworten

Quo vadis Deutschland? sagt:

22. Februar 2024 um 7:37 Uhr

Jeder kann Wahlhelfer werden. Und jeder darf bei der Auszählung dabei sein. Ich tue das schon viele Jahre.

Antworten

Vulkan sagt:

22. Februar 2024 um 9:12 Uhr

Sie können Wahlhelfer und Wahlbeobachter sein. Überzeugen Sie sich selbst.

Antworten

UnbetreuterDenker sagt:

21. Februar 2024 um 21:46 Uhr

Es wird langsam klarer welche Werte diese Werte – Union wirklich vertreten wird.
Die Skepsis wird größer.

Antworten

RHU57 sagt:

21. Februar 2024 um 20:55 Uhr

Ich bin dem Herrn Maaßen gegenüber schon immer skeptisch gewesen. Ein Schlapphut bleibt ein ein solcher, auch wenn er Kreide frißt. Der Mann war sechs Jahre lang Merkels Mann fürs Grobe. Sein Rauswurf war auch ziemlich an den Haaren bzw. an den „Hasenohren“ herbeigezogen. Wers glaubt ...
Alle diese sog. Partei-Neugründungen (s. BSW) der jüngsten Zeit sind so offensichtlich Kreaturen der System-Ochlokratie, daß man es als Gehirn-Eigentümer kaum für möglich hält, welchen Chimären die Journaille und deren Leserschaft hinterherlaufen, wie der Esel der Möhre.

Antworten

Hessenexpress sagt:

21. Februar 2024 um 20:41 Uhr

Habe mir jetzt nochmal den Grund allen Übels, dass: „tv.berlin Spezial – Frank Henkel mit Hans-Georg Maaßen“ angeschaut.

Neben dem „Premiumpartner CDU“ sagt Herr Dr. Maaßen hier auch, das ihm die „hohen Werte der AfD Sorge bereiten“. Und, er mögen sich einen MP oder Innenminister der AfD nicht vorstellen wollen.

R.I.P. Werteunion

Antworten

René_Rohr sagt:

21. Februar 2024 um 23:00 Uhr

Absolut meine Meinung! 👍

Antworten

Bert_Hausdörfer sagt:

21. Februar 2024 um 19:50 Uhr

Die Wertunion ist doch nur eine Hilfsstruktur der grüne schwarzen CDU zur Irreführung der konservativ orientierten Wähler. der CDU, Sie wird keinen Erfolg haben.

Antworten

jodibel sagt:

21. Februar 2024 um 20:56 Uhr

dann stellen Sie Maaßen mit in die grüne Ecke !?

Wie verrückt ist das denn ?

jodibel

Antworten

Vulkan sagt:

21. Februar 2024 um 21:26 Uhr

Meine Einschätzung, mit der ich nicht allein bin: Maaßen steht in der Kartellparteien Ecke. Diese ist grün, also ja.

Antworten

Hans Laeufer sagt:

21. Februar 2024 um 21:20 Uhr

Sehe ich inzwischen auch so.

Antworten

Joachim Reuter sagt:

21. Februar 2024 um 19:38 Uhr

Die Lage bleibt unübersichtlich.

Maaßen hat offensichtlich einiges mit Sahra Wagenknecht gemeinsam. Beide halte ich für hochintelligent. Das ist aber eine Eigenschaft, die für die Führung einer Partei nicht ausschlaggebend ist.

Junge Parteien sind „gärrige Haufen“, wie Gauland das einmal über die AfD sagte. Jedes Mitglied repräsentiert seine eigene Partei. Daraus eine Gemeinschaft zu formen, bedarf eines Höchstmaßes an psychologischem Fingerspitzengefühl und fundierter Menschenkenntnis. Die meisten Vorsitzenden neuer Parteien (auch und gerade der ehemaligen Professorenpartei AfD) sind daran gescheitert. Ich vermute, daß Maaßen (den ich immernoch sehr schätze) und Wagenknecht daran auch scheitern werden – ehe der Hahn zur nächsten BTW kräht.

Aber was soll's. Die Hunde bellen, die Karawane zieht weiter. War nett mit Euch, Jungs.

Antworten

Günter_Iksal sagt:

21. Februar 2024 um 23:29 Uhr

Halt Stopp, Herr Reuter – ich als „Utopist“ gebe so schnell nicht auf !

Ich wünsche mir, dass die WerteUnion 50% aller CDU-Wähler absaugt, und da Herr Maaßen keine Brandmauer akzeptiert, kann es zu einer Regierung AfD+WerteUnion=Absolute Mehrheit kommen – was ich hoffe.

Aber ich lasse mich sehr wohl von der Realität eines Besseren belehren.

Dass es auch hier zu diesen Anfangsschwierigkeiten kommt, bedaure ich sehr !

Antworten

Diogenes sagt:

22. Februar 2024 um 11:11 Uhr

So hoffe auch ich. Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Aber daß die C D U noch mal aus der Einheitsfront der Deutschland-Abschaffer heraus findet ... wann war das, daß ich das mal gehofft hatte? Weiß ich nicht mehr. So lange schon her.

Antworten

Fountainpen sagt:

21. Februar 2024 um 19:35 Uhr

Genial von der JF, so schnell eine ausführliche Stellungnahme von Herrn Krall zu erhalten. Klingt alles sehr nachvollziehbar, was Herr Krall sagt. Traurig, wenn man bedenkt, wie lange er auf diese Parteigründung hingearbeitet hat.

Antworten

René_Rohr sagt:

21. Februar 2024 um 19:10 Uhr

Ich habe seine Stellungnahme auf X gelesen und bin für mich zu dem Schluss gekommen, dass es die WU nicht braucht. Wer die WU wählt, wählt ein „weiter so“!

Antworten

Martin W. sagt:

21. Februar 2024 um 19:53 Uhr

wenn man bereits ein JF-Abo hat, so wie wir alle hier in der Kommentarfunktion, dann ist man aufgeweckt genug, um das zu wissen. Aber für die ganzen CDU-Schlafschafe ist die WU eine Option. Und migrationskritisch ist Maaßen in jedem Fall. Über das Thema hat er seine Karriere beenden müssen. So gesehen sind die WU-Stimmen wohl nicht ganz verloren.

Antworten

Tortinger sagt:

21. Februar 2024 um 20:38 Uhr

vorheriger sagt:

Sie brauchen Herrn Maaßen nicht schönzureden. Der Mann hat fertig, es wird keine Partei WU geben. Darauf nehme ich Wetten in jeder beliebigen Höhe an.

Antworten

Joachim Reuter sagt:

21. Februar 2024 um 20:45 Uhr

Alles, was die Merkel-Merz-CDU schwächt, ist gut und wenn sie Stimmen an die WU verliert, dann sind die Stimmen ja nicht weg, sondern lediglich woanders.

Es wird das Erscheinungsbild des Parteienspiegels schon bereichern, wenn eine sozialistische CDU übrigbleibt, die sich ständig mit der demokratischen WU ein Kopf-an-Kopf-Rennen liefert.

Die AfD wird davon unberührt bleiben. Sie wird treu und beständig ihres Weges ziehen.

Antworten

jodibel sagt:

21. Februar 2024 um 20:53 Uhr

Ich bin ganz bei Ihnen.

Welch einen Rumpelstart hat der Maaßen denn da hingelegt ?

Mir ist es aber lieber, daß die Entwicklung bei 3 % beginnt und kontinuierlich steigt als bei 8 % beginnen und nach 4 Jahren in der Bedeutungslosigkeit zu versinken.

... und der Krall landet bei der AfD. Mit Leif-Erik Holm gibt das ein unschlagbares Gespann.

jodibel

Antworten

Martin H. sagt:

21. Februar 2024 um 21:24 Uhr

Herr Krall nannte in seinem Twitterkommentar aber ausdrücklich auch das generelle Unwesen von Seilschaften & Co., welches man mit den Parteien verbindet und sich ebenso bei der WU bereits breitmacht – und davon ist ja nunmal leider auch die AfD alles andere als frei, und das nicht einmal an prominenter Stelle (siehe etwa den Weidel-Hohloch-Skandal).

Insofern denke ich nicht, dass Herr Krall bei der AfD landet, allzu wirtschaftsliberal geht es dort ja nun auch nicht zu – kann es vielleicht aufgrund der fatalen, wiederholten Neigung der Deutschen zum Sozialismus auch gar nicht.

Daher schätze ich eher, dass er parteilos bleibt. Oder sich an einer eigenen Partei versucht, die eine echte Repräsentationslücke schließt. Aber das wäre, siehe vorheriger Absatz, sicherlich aussichtslos, eine libertäre Partei könnte beim Wahlmichel wohl nicht reüssieren. Leider.

Antworten

jodibel sagt:

21. Februar 2024 um 21:58 Uhr

Sie liefern eine interessante Einschätzung.

Ich warte einfach einmal 3 Monate ab, wie die Entwicklung der WU verläuft. Prophet bin ich nicht. Von daher laß ich mich gerne von der offenen Entwicklung überraschen. Ist diese dann positiv für mich als Patriot, werde ich das sehr begrüßen. Ist es diese dann nicht, dann werde ich mich sicher auch nicht an dem nächsten Galgen aufhängen.

jodibel